

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz

Band: 31 (1876)

Artikel: Ein Beuterodel aus Granson

Autor: Schneller, Joseph

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-112990>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

XII.

Ein Beuterodel aus Granson *)

Mitgetheilt von Archivar F. Schneller.

Dis ist der Bütrodel des Bütguots
Zuo Granson erobert, als das
yederman, so von Herren Stetten
vnd landen daby gewesen sind,
hie zu Lucern angeben hat vff
Donstag nach sant Sorgen tag
Anno lxxvj. Ist vff dem tage
Zuo mittem meyen an geben.

Bei der gegenwärtigen vierten Secularfeier des Treffens zu Granson (im März 1476), welches namentlich durch die dort von Seite der Eidgenossen dem Herzog Carl v. Burgund abgewonnene unermessliche Beute berühmt geworden ist, darf es wohl am Platze sein, etwelcher interessanter Beutestücke Erwähnung zu thun, welche namentlich Lucern beschlagen, und die meines Wissens noch nie bekannt geworden sind. — Andere Beute-Rotuli und Aufzeichnungen bringen die Eidg. Abschiede, Bd. II. S. 591—595.

Item Kuonzmänn sager hat geseit daz der pfister geselschaft haben silbrin schalen vnd schüslen, vnd etwaz venlinen.

Item Hans zur gilgen hatt koufft iiij silbrin teller, hat gerechnet vnd belipt schuldig riiij guldin xxij ff.

*) Mehrentheils die Handschrift des damaligen Stadtschreibers Melchior Ruß; bisweilen auch jene des Unterschreibers.

Item claus megger rett daz einer von swiz hat ein muotter heist risin, hab ein guldin ring, den hab man geschezt für xij guldin.

Item andres neiger hat ein silbrin schüslen, aba j silbrinen Fuoff.

Item gilg am grund hat geseit, die zum affenwagen handt der farenden frowen j silbrin kannen genommen.

Item Hans am buel hatt j silber schallen, Hans egstetter hat j partesan, und er hat sin spies an der nott verloren.

Item Hans sutter boemlis tochtermann hat panzer ermel, ouch hat er ein issen huot, so hat er ein Helm.

Item Fridly pfister hat strus federn. — Hat ein panzer verloren.

Item Hans Amann hat ein mordax verloren an notten.

Item Hans wolff im Hoff hat ein sidin rock, aber j hutz Kettin.

Item ritter der schwertfeger hat ein baret koufft von petter appenzeller umb $\frac{1}{2}$ guldin.

Item waldenspuel spricht, daz des probst brueder hab ein sidin wambisch. ¹⁾

It. ruodolff Hass hatt ein rotten mantel und den von eim von Ruswil heist stoebliker koufft umb viiiij plaphard.

It. früsch Hans teilling hat nütt.

It. Tischmacher vff fritschis stuben knecht hat j Haffen.

Item Heini mure hat ein gruenen rock, vnd fedren.

It. burckart egly hatt ein gürttel bracht.

It. gesellschaft vff der megger stuben hant bracht vj silbrin blatten gross vnd clein.

It. claus oberdorfs sun hatt ein welschen tegen bracht.

It. Hans Has hat ein baret, vnd ein ober teil eins Bein gewanz.

It. gesellschaft zu den schützen hant ij erin heffin bracht.

It. Hans vasbind hat bracht ij silbrin schallen vnd ein sidin ross zügel, hant pfister gesellschaft gehept.

Item Hertly hat bracht xxviiiij stück golz, sint dar vnder ij nobel, x schilt, daz übrig guldin; ist in büt kommen.

It. niclaus von meran hat ij bein gewand ob dem knü.

¹⁾ Propst war damals Peter Brunnenstein.

It. Hans murer des von silinen knecht hat ein grünen mantel, ein langen rock vnd ij tegely, vnd ein rotten Huott.

It. mins Her probst bruoder hat ein rock, vnd ein stückly siden, vnd ij blanken.

Hans sunnenberg hatt bracht ein bein gewand ob den knümen, hat verloren ein glenen, vnd j schwert.

It. Ludwig seillers Knecht hatt zwen rock, vnd ein hübschen scher zügg.

It. der jung küng hat ein issen huot koufft von ein von wangen umb xx berner plaph., aber hatt er ein barett vnd etwas sidin bendel.

It. er hat ein baret in der nott verloren. Da hat man jm dis dar für geben.

Ludwig Kramers Gussfrow hatt ein silbrin blatt koufft wigt ij mark minder ij lott von Henz sutter umb vij guldin.

It. so er aber von jm koufft j silbrin blatten wigt $2\frac{1}{2}$ mark umb $7\frac{1}{2}$ guldin.

It. Hans von mantset hat ein guldin scharny, ein sidin wambisch koufft von Hans muris diener umb vj guldin. aber hat er ein tegely koufft umb v. berner plap., aber ein morderly hat er von ein von bern koufft umb vij berner plap.

It. fortisch hat bracht ein silbrin zerbrochen kannen, vnd ein kurset zer leit.

It. Meister jacob der Koch hat bracht ein ferne, ein zinin fenly, aber ein klein fergly tuochin.

It. brambergs tochter sun hatt bracht ein schwert.

Egolff schiffman hat bracht j swartz Kappli, vnd ist jm worden so uil tuochs, daz er ein Hosen, ein Köller, vnd ein halb brusttuch gemacht hatt, dreit er an.

Der müller von Ebiken hat nützig dann ein oberteyl eines beingewang, hat er zu nüwenburg koufft umb ix angster. denn so hant die vj von ebiken j vennly, ein gros seyl, vnd ein rössly vnd j dischlachen.

Hans von bruch von ebiken hatt j par Hosen, dreit er an; so hat er bracht j vergülten pater noster stein, den hat er koufft umb j guldin. So hat er ein langen spies am gevecht verloren.

Hans Krebffer hat nützig dann zwey kartenspil.

It. Ruz sunnenbergs knecht j baret j huot vnd federn, j nagel

sack mit naglen, j armbrest hat im ein tütscher an der nott gelichen. Da hat er ein glen verlorn.

Jt. ruodolff wal hat bracht vj silbrin über gültt schalen gab jm sin bruoder Hans wal. Da ist jm worden von vns so er vsgeben vnd kosten gehept hatt iij guldin. Jt. er begert einer schencky, sol man jn gedenkt sin.

Jt. gretly im fromen Hus hat ein sidin roß vnd den weiblen den kouffen geben vmb viij guldin; vnd sy hat sich da mit vfferm fromen Hus gelöst.

Jtem Anna von Zürich ein farende from hat ein tischlachen vnd daz hans Hugen vmb xvij ff. ze kouffen geben.

Jtem min Her Schultheiff hassfurk ritbuob hat ein furk gefült rökly bracht.

Jtem petter tuochscherer ist tod.

Jt. Bolly tenttiker der spittal karer. Jt. ruedy des spittals knecht.

Jt. tscholy ist jm veld vmkommen vnd tod.

Jt. Hans troeyer der trummenchlacher hat ein mordax verlorren.

Jt. Heini elffer hat j roß verlorren, ouch sin gürtel gewand mit ein seckel, darin ist gesin xxxvj tugatten vnd xv. guldin, j schwert vnd ein manttel.

Jt. albin von silinen hat bracht j spies, j fleschen, j blawen manttel. Hat verlorren j behemsch messer schezt er für 1¹/₂ guldin. Sin roß ist wund.

Jt. ruedy diettrich hatt ein spilbrett bracht.

Jt. Hans schürpff hat bracht ij bulgen, ij vnder bein gewand, vnd j par sporen.

Unter den Verwundeten erscheint auch petter am stalden. Für ihn werden als Arzner Conto bezahlt 1¹/₂ Guldin. ¹⁾

¹⁾ Derselbe wurde bekanntlich wegen Verrath im J. 1478 in den Wasserthurm gelegt, und am 24. Nov. hingerichtet. Acten im Stadtarchive weisen nach, wie er nach angehörtem Todesurtheile (zum Ver Vierteltheilen) seine Brust entblößt, die für's Vaterland empfangenen Wunden gezeigt, und damit um ein milderes Urtheil gebeten habe:

„Min gnedigen Herren von Lucern sollen mir gnedig vnd barmherzig, „syn, vnd ansehend vorab gott den allmechtigen, ouch die muter gottes-

St. Kuotſchmann ſcherer waz ein ſoemer hat bracht ein cloſ ſpies, vnd ein klein bifart röckly vnd j behemſch.

St. Hans weibell hat bracht minen Herren die über gültten blatten ſo zu Luzern ſind.

St. Hans meyer von eberſol hat nütt . hat ein ſpies in der nott zerbrochen.

St. Hans weber der ſigrift zuo emmen hat j Hemly, haß bracht.

St. Bürge leman hat ein ritt ſchwert vnd ij blechhenſchen, haß bracht.

St. Hans Kulm hat j bettbuch vnd ein gerttel, hat daz geben.

St. ſchnuepperly hat gelöſt ab einer kannen, iſt ſilbrin, 1 guldin, ſol by viij marken wegen, vnd haß ein goldſchmid Zürich in der kleinen ſtatt ze kouffen geben: hat das bar bezalt.

St. Peter wirz hat ij ſilbrin über gült teller geben vnd bracht.

St. Hans Koch hat ein ſchwert bracht.

St. Bolly moſſer hat ein ſidin bruſttuoch vnd göler. Er hat ein tegen verloren, darfür iſt jm die ſiden gelaffen.

St. petter müler hat bracht j par halb ſtiffel vnd j fromen vnder belz.

St. bürgi ſimon j wiſſen vnd rotten rock.

St. Hans vom bruoderhuß hat ein iſſen huott, ſo hat er allerley jm leger verkoufft, vnd dar ab gelöſt j guldin vnd j ortt.

St. heini hoſtetter hat ein ſidin göller vnd bruſt tuoch, dor gegen hat er ein hant büchſen verlorn.

St. Hans golder hat bracht j Houptharniſch vnd j böſſen grawen rock.

St Hans Koch hat j fenly, vnd hat j ſilbrin fenly von walde=mann koufft vnd wider vmb v guldin verkoufft.

St. Hans von lewren hat bracht ein klein ſilbrin über gült angnes den.

St. Waldemann hat bracht j iſſen huott vnd ein klein kralin patter noſter, vnd ein ſilbrin ring mit ein krottenſtein.

„darzu min fromen fordern, vnd beſunder myn äni und vatter ſeligen,
 „die beyde an üwren nöten blyben ſind, vnd ouch myn dienſt vnd wunden,
 „die ich in üwren kriegen gethan vnd empfangen han, vnd Sunderlich
 „myn kleinen vnerzogen kinde zc.“ — Er ward dann enthauptet.

St. so hat er iiij silbrin über gült teller vnd die Hans zur gilgen ze kouffen geben vmb xvj guldin, sond ob iiij marken wegen.

St. hans stempsly hat bracht j klein guldin ringly mit eim gamahü.

St. hans gasman hat x zinin schüslen, hag bracht.

St. Hensly Kilchhoffer hat bracht ij Stück von eim kralin pater noster mit Rakedonnen, vnd ein baret; aber iij stück kralon wie die vordren. . hat ein patter noster koufft vnd bezahlt vmb x ss.

St. Henz sutter hatt ein roß, aber hat er v silbrin blatten hatt er koufft von eim von Duetwil in willisower ampt, vnd hat ir me. Vnd die v hat er vmb v plap. koufft, hat eine ze kouffen geben ruedi im holz vmb ij guldin; aber hat er ij ze kouffen geben Ludwig kramer vmb xiij gl. vnd 1/2 gl. Aber hatt er ij ze kouffen geben niclaus rikze vmb xv. Gl.

St. Hensli Hansgartter hatt bracht j sidin zügel an eim zoum, vnd ein schwert, vnd ein panzer ermel, hat daz koufft als er spricht vmb viij ss. aber bracht ein Halbarten. Hat j büchsen verloren, ist miner Herren, vnd sol gan Zofingen komen sin.

St. claus von erenbold hat etwaz ab eim roub gelöst, sint xiij gesellen vnd jeglichem xviii ss. worden.

St. Heini steiner der frowen von Radhuffen Knecht hat vj eln tuoch vnd j issen Huot vnd j par Hossen bracht.

St. Hans agten hat nütt, dann jm ist vnder wegen we worden, daz er nit in daz veld kamm, sunder vnder wegen erlag.

Zu weiterer Kenntnissgabe, in Betreff des diesjährigen Jubiläums der Burgunderkriege in der Schweiz, mag es dem Leser des Geschichtsfreundes nicht unerwünscht sein, wenn noch von einer interessanten Reliquia mit bildlicher Darstellung hier Erwähnung geschieht. — Es ist diese das zweischneidige Schwert, welches der Schultheiß Caspar v. Hertenstein, der die Nachhut bei Murten befehligte, mit sich getragen hat. Es ist ein werthvolles Stück Waffe, früherhin an mehrern Stellen hübsch überguldet, 97 Centimeter lang, und in der Mitte 4 Centimeter breit. Die Zeichnung nach Herrn Oberst J. Meyer-Bielmann gibt dasselbe (Taf. II. No. 4.) in verjüngtem Maßstabe.

Die Titl. Erben der ausgestorbenen Familie von Hertenstein, welche dieses Schwert stets per traditionem sorgsam bewahrte, übergaben es im Jahre 1853 dem städtischen Archive.

Auf beiden Seiten der lame (Klinge) stehen folgende Aufschriften von spätern Familiengliedern eingegraben:

Zu Gransen vnd Murten vff iedem plan

Tat ih bei Casperen von Hertenstein pstan 
1476

Gott ze Ehre vnd gewin dem vatterland, O her gib
vns gnad vnd verstand. Niclaus v̄ Hertenstein 1586

¹⁾ Lucenensis. (sic.)

¹⁾ Hier der Lucerner Schild.





2.



Seeburg.

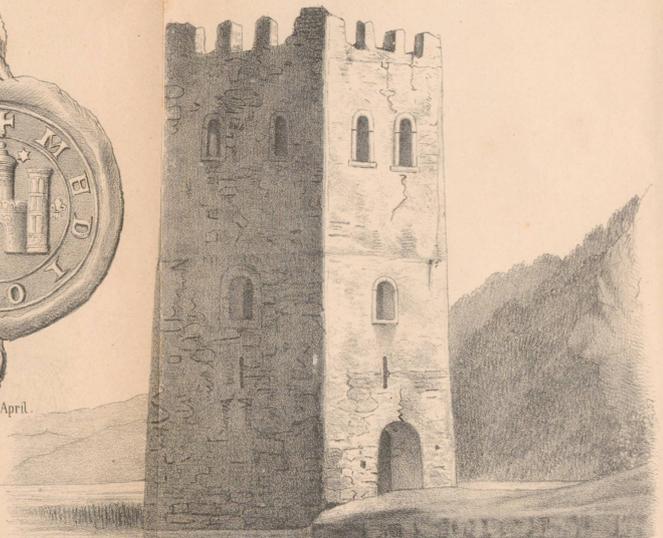
5.

— Die Seeburg zu Seeburg, im Lande Mecklenburg, ist ein Rest der alten Burg, welche die Herzöge von Mecklenburg im Jahr 1295, 10 April, erbauten.



1295, 10 April.

1.



Stansstad.